

Recherchen rund um Bach – Das Bach-Archiv in Leipzig

1. Aufgaben

Auf der Internationalen IAML-Tagung im Juli 2014 in Antwerpen hatte ich die Möglichkeit, das Bach-Archiv Leipzig mit seinen umfangreichen Sammlungen einer interessierten Öffentlichkeit vorzustellen. Den Schwerpunkt der Präsentation bildete dabei das international sehr beachtete Projekt „Online-Bach-Bibliographie“. Der vorliegende Beitrag ist eine bearbeitete Fassung der Präsentation in Antwerpen.

Seit 1985 hat das Bach-Archiv Leipzig, welches 1998 in die Rechtsform einer Stiftung überführt wurde, im historischen Bosehaus am Leipziger Thomaskirchhof seinen Sitz. Das Bosehaus mit dem Bach-Archiv befindet sich direkt gegenüber der gotischen Thomaskirche, in der Johann Sebastian Bach 27 Jahre lang als Kantor wirkte. Das Bach-Archiv vereint unter einem Dach die Bereiche Forschung, Bibliothek und Museum sowie die Veranstaltungsabteilung. Bevor ich näher auf die konkreten Aufgaben der einzelnen Abteilungen im Bach-Archiv eingehen werde, möchte ich einen allgemeinen Überblick geben.

Von Anfang an zielte die Arbeit des Instituts, welches von dem Musikwissenschaftler Werner Neumann mit Unterstützung der Stadt Leipzig und dem Land Sachsen 1950 in der DDR gegründet wurde, auf die Sammlung, Erforschung und

Aufbereitung alles dokumentarischen und literarischen Materials zur Lebens-, Schaffens- und Wirkungsgeschichte Johann Sebastian Bachs. Im Laufe der letzten 60 Jahre ist das Aufgabenspektrum des Instituts aber deutlich gewachsen und auch breiter geworden. Zu den zentralen Aufgaben gehören heute:

- Kustodiale Verpflichtungen: Das sind Pflege und Ausbau eines umfassenden Archivs mit kostbaren Bach'schen Originalhandschriften, Frühdrucken, Dokumenten und wichtigen historischen Quellenmaterialien zu Bach und seinem Umfeld.
- Wissenschaftliche Ziele: Dazu gehören die Erforschung von Leben, Werk, Nachwirken und geschichtlichem Umfeld Johann Sebastian Bachs und seiner Familie.
- Bibliotheksspezifische Funktionen: Das sind die Bereitstellung und laufende Aktualisierung eines umfassenden Bestands an einschlägiger Fachliteratur, an Musikalien und Tonträgern.
- Museale Aufgabe: Dazu gehört die Vermittlung von Bachs Leben und Wirken im historischen Kontext mit dem Schwerpunkt auf seiner Leipziger Tätigkeit in einer Dauerausstellung sowie in wechselnden Sonderausstellungen.
- Musikalische Veranstaltungen: Das sind die Planung und Organisation des jährlichen Bachfestes der Stadt Leipzig, die Ausrichtung des Internationalen Bach-Wettbewerbs zur Förderung des musikalischen Nachwuchses sowie die Durchführung von Meisterkursen, Konzerten und Vorträgen.

2. Die Abteilungen Forschung, Museum und Veranstaltung

Zunächst möchte ich in einen kurzen Überblick über die vielfältigen Aufgaben unserer Nachbarabteilungen Forschung, Museum und Veranstaltung geben. Danach werde ich näher auf die Sammlung und die Bibliothek eingehen.

Forschung

Zu den zentralen Aufgaben des Bach-Archivs gehören die Erforschung von Leben und Werk Johann Sebastian Bachs, die Erforschung der weitverzweigten thüringisch-sächsischen Musikerfamilie Bach, die Wirkungsgeschichte Bachs und die Geschichte des Thomaskantorats. Derzeit wird an zahlreichen Projekten gearbeitet, von denen einige hier kurz vorgestellt werden sollen.

„Expedition Bach“

Unter dem Titel „Expedition Bach“ werden seit ca. 10 Jahren systematisch die Bach-Quellen in den staatlichen, städtischen und kirchlichen Archiven Mitteldeutschlands durchforstet. Dabei sind die Forscher auf interessante Fundstücke gestoßen. Sie reichen von bedeutenden Dokumenten zur zeitgenössischen Bach-Rezeption bis hin zu den spektakulären Autographen-Funden der Weimarer Bach-Arie „Alles mit Gott und nichts ohn' ihn“, (BWV 1127), die im Mai 2005 vom Musikwissenschaftler Dr. Michael Maul entdeckt wurde.

„Johann Sebastian Bachs Thomaner“

Das „Thomaner-Projekt“ versucht, mit Hilfe der Lebensläufe von Bach-Schülern Informationen über ihren Lehrer zu erlangen und förderte dabei überraschende Kenntnisse zutage. Nähere Informationen dazu finden Interessierte auf der Website des Bach-Archivs.

„Bach-Repertorium“

Dies ist ein langjähriges Forschungsprojekt der Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, ange-

siedelt im Bach-Archiv Leipzig. Mittelpunkt der Arbeit ist die Erstellung von Werkverzeichnissen, Quellenkatalogen und Dokumentensammlungen zu den musikalischen Aktivitäten der Familienmitglieder um Johann Sebastian Bach. In dieser Reihe sind bisher folgende Publikationen erschienen:

1. Werkverzeichnis Johann Christoph Friedrich Bach
2. Werkverzeichnis Wilhelm Friedemann Bach
3. Werkverzeichnis Carl Philipp Emanuel Bach/ Vokalwerke
4. Die Bach-Quellen der Bibliotheken in Wien und Alt-Österreich

„Das neue Bachwerke-Verzeichnis“

Das 1950 konzipierte Bach-Werke-Verzeichnis (BWV) wird aufgrund zahlreicher neuer Erkenntnisse grundlegend überarbeitet. Es wird voraussichtlich Ende 2015 erscheinen.

In zahlreichen Publikationen werden die wissenschaftlichen Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Laufende Editionen sind derzeit:

- Johann Sebastian Bach: Neue Ausgabe sämtlicher Werke (NBA), revidierte Edition
- Carl Philipp Emanuel Bach: The complete works
- Wilhelm Friedemann Bach: Gesammelte Werke
- Leipziger Beiträge zur Bach-Forschung
- Bach-Jahrbuch
- Edition Bach-Archiv
- Faksimilie-Reihe Bach'scher Werke und Schriftstücke

Museum

Am 21. März 2010, pünktlich zum 325. Geburtstag von Johann Sebastian Bach, konnte nach einem zweijährigen Umbau das neu ausgestattete und stark erweiterte Bach-Museum mit einer eindrucksvollen Dauerausstellung und einer Sonderausstellung zu den Leipziger Kantatenzyklen seine

Pforten neu öffnen. Die auf insgesamt 700 m² angewachsene Ausstellungsfläche lädt die Besucher ein, sich virtuell und klanglich dem Leben und Werk des Komponisten anzunähern. Der Höhepunkt eines jeden Museumsrundgangs ist der Besuch der Schatzkammer, in der wertvolle Autographen und Originaldrucke Bachs zu sehen sind. Parallel zu der Dauerausstellung werden im Jahr zwei bis drei Sonderausstellungen in einem zusätzlichen Ausstellungsraum präsentiert. Die Arbeit des Museums wird durch eine aktive Museumspädagogik ergänzt, die auch die Jüngsten für die Musik des Barockkomponisten begeistern möchte.

Veranstaltung

Das Veranstaltungsmanagement im Bach-Archiv ist für die Planung und Durchführung des jährlich stattfindenden Leipziger Bachfests, für den alle zwei Jahre stattfindenden Bach-Wettbewerb und die Konzerte im Bach-Museum zuständig. Die besondere Konstellation des Hauses und die enge Zusammenarbeit aller einzelnen Bereiche ermöglicht es, neueste Erkenntnisse und Entdeckungen der Forschung in die Konzert- und Museumsplanung einfließen zu lassen. Damit wird das Leipziger Bach-Fest mit seinen jährlich rund 60.000 Besuchern zu einem besonderen Ereignis im Musikleben der Stadt Leipzig und darüber hinaus.

3. Sammlung und Bibliothek

Das Bach-Archiv Leipzig besitzt eine einzigartige Sammlung an Dokumenten und Materialien zum Leben und Wirken Johann Sebastian Bachs und seiner weitverzweigten Musikerfamilie. Für die Verwaltung dieser Dokumente und Materialien ist die Bibliothek des Bacharchivs verantwortlich. Den Kern der Sammlung bilden Bestände der ehemaligen Thomasschulbibliothek und wertvolle Handschriften sowie Frühdrucke des 18. und 19. Jahrhunderts. Zu den wertvollsten Objekten gehören die originalen Aufführungsstimmen des zweiten Choralkantatenjahrgangs von 1724–1725, die sich ursprünglich im Besitz von Anna Magda-

lena Bach befanden, der zweiten Frau des Komponisten. Erfreulicherweise konnte der wertvolle Sammlungsbestand im Jahre 2011 durch die Dauerleihgabe der umfangreichen und einzigartigen Privatsammlung von Elias N. Kulukundis erweitert werden. Der in New York lebende Kulukundis hat sich als Sammler und Privatgelehrter seit den späten 1950er Jahren vor allem den Söhnen Bachs gewidmet. So enthält die Sammlung u. a. wichtige Originalquellen zu Wilhelm Friedemann, Carl Philipp Emanuel, Johann Christoph Friedrich und Johann Christian Bach. Insgesamt besitzt die Bibliothek heute einen Bestand von mehr als 80.000 Bestandseinheiten.

Hauptsammlungen

Die Hauptsammlungen gliedern sich in fünf Bereiche:

1. Musikkultur des 16. bis 20. Jahrhunderts
 - Theologische Schriften
 - Gesangbücher
 - Musiktheoretische Lehrwerke und Nachschlagewerke
 - Kulturgeschichtliche Abhandlungen zu Leipzig
 - Literaturwissenschaftliche und poetische Schriften Bach'scher Textdichter
 - Musikwissenschaftliche Schriften, Musik-Lexika, Standardwerke zu Leben und Werk Bachs und seiner Söhne, Bildbände, Romane und Erzählungen
2. Musikdrucke des 18. bis 20. Jahrhunderts
 - Kompositionen Bachs und seiner Söhne
 - Die Wissenschaftlich-kritischen Ausgaben der Werke Bachs
 - Erst- und Frühdrucke von Bachs Werken
3. Handschriften und Autographe
 - Die Sammlung Thomana
 - Die Sammlung Manfred Gorke (Autographe von Bach und Bach-Schülern, Handschriften und Drucke des 18. und 19. Jahrhunderts)
 - Die Sammlung Wilhelm Rust (vorwiegend Abschriften des 19. Jahrhunderts)

- Das Quittungsbuch des Nathanischen Legats (mit Eintragungen Leipziger Thomaskantoren in den Jahren 1686 bis 1820, davon vier handschriftliche Eintragungen Bachs)
 - Die Sammlung Scholz (vorwiegend Abschriften des 19. Jahrhunderts)
 - Die Privatsammlung von Elias N. Kulukundis (Briefe, Autographe, seltene Drucke von Werken der Bach-Söhne)
4. Quellenkopien
 - Handschriften der Werke Bachs und seiner Familie
 5. Tonträger
 - Tonbänder
 - Schallplatten
 - CDs

Sondersammlungen

Darüber hinaus existieren folgende Sondersammlungen:

1. Graphik
 - Bildnisse zu J. S. Bach, zu seiner Familie und Zeitgenossen
 - Stadtansichten zu Lebens- und Wirkungsstätten in den verschiedensten graphischen Techniken (18. bis 20. Jahrhundert)
2. Münzen und Medaillen, Büsten und Plastiken
 - Bildkünstlerische Gedenkmedaillen zu Jubiläen und Bach-Festen
 - Münzen des 18. Jahrhunderts
 - Gedenkmedaillen zu J. S. Bach und Zeitgenossen
 - Büsten und Plastiken zu J. S. Bach (20. Jahrhundert)
3. Mikroformen
 - Kleinbild-Rollfilme von Quellen
 - Negative und Dias zu Leben und Werk J. S. Bachs, zu seiner Familie und Zeitgenossen
 - Aufnahmen von Bach-Veranstaltungen ab 1950

4. Programme, Plakate und Zeitungsausschnitte
 - Programme und Festbroschüren des In- und Auslands. Schwerpunkte der Sammlung sind Programme des Thomanerchors Leipzig und des Gewandhausorchesters Leipzig
 - Deutschsprachige Presseberichte des In- und Auslands zum Thema J. S. Bach und Familie
5. Nachlässe
 - Nachlassdokumente von Persönlichkeiten der Bach-Forschung
 - Nachlassdokumente von Nachfolgern Bachs im Amt als Thomaskantor (wie Helmut Banning, Martin Falck, Wilhelm Rust, Karl Straube und Werner Neumann)

Eine besondere Herausforderung für die Bibliothek des Bach-Archivs ist die Erschließung der zahlreichen Sondersammlungen in verschiedenen Katalogen: im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB), im Libero-Bibliothekssystem, in RISM, in Bach-Digital und im Verbundkatalog Kalliope. Da es sich um eine Spezialbibliothek handelt, die eng mit der Forschung des Hauses zusammenarbeitet, erfolgt die Erschließung der Musikdrucke und auch der Tonträger weitaus tiefer und umfassender, als es das Regelwerk RAK-Musik eigentlich vorgibt. So werden beispielsweise bei Tonträgern alle enthaltenen Stücke einzeln aufgeführt, jeweils mit Angabe des Einheitssachtitels (EST), der Werkverzeichnisnummer und der Spieldauer. Außerdem sind sämtliche Interpreten und Besetzungsangaben recherchierbar und die Interpreten zum Teil den einzelnen Stücken konkret zugeordnet. Bei den Musikdrucken erfolgt die Erschließung ähnlich tief.

Mit dem Umbau des Bosehauses im Jahre 2010 und der damit verbundenen Vergrößerung des Lesesaals konnten die Arbeitsbedingungen der Präsenzbibliothek für die Nutzer wesentlich verbessert werden (Abb. 1). Einst als reine Arbeitsbibliothek begründet, stehen die Bestände heute nicht nur den Mitarbeitern des Hauses, sondern auch einer breiten Öffentlichkeit zur Nutzung in einem modernen Lesesaal zur Verfügung.



1: Der Lesesaal

Musikwissenschaftler, Musikliebhaber, Studenten, Musiker und Bach-Freunde aus aller Welt schätzen den reichen Fundus an Quellenmaterialien und den umfangreichen Noten- und Literaturbestand. Als zentrale Sammelstelle erreichen die Bibliothek im Jahr zahlreiche schriftliche und telefonische Anfragen, die Spezialwissen und langjährige Erfahrungen erfordern und mit einem relativ kleinen Mitarbeiterteam zu beantworten sind. Zusätzlich zu den Rechercheaufträgen gibt es Bestellungen von Kopien und Nachfragen zu Veröffentlichungsgenehmigungen für Bilder oder Quellenmaterialien.

Als Spezialbibliothek besitzt das Bach-Archiv mittlerweile die umfangreichste Sammlung an Materialien und Dokumenten zum Leben und Werk der Bach-Familie. Die besonders tief gehende formale und inhaltliche Erschließung macht den Online-Katalog der Bibliothek zu einem wichtigen Recherchemittel auch für andere Musikeinrichtungen und Musikbibliotheken.

4. Die neue Online-Bach-Bibliographie

Im vierten und letzten Teil meines Beitrages möchte ich eines unserer aktuellen Projekte näher vorstellen – die „Online-Bach-Bibliographie“ (Abb. 2).

Im Mai 2014 konnte das Bach-Archiv Leipzig eine umfassende wissenschaftlich fundierte neue Fachdatenbank, in der die Gesamtheit des bisher erschienenen und zukünftig erscheinenden Bach-Schrifttums vollständig verzeichnet werden soll, für die Öffentlichkeit freischalten. Hervorgegangen aus den Daten der „Bach Bibliography“ des Musikwissenschaftlers Prof. Dr. Yo Tomita (Queens University, Belfast) und den Daten aus dem Bestandskatalog der Bibliothek des Bach-Archivs, enthält die neu konzipierte und implementierte Datenbank derzeit mehr als 65.000 Titeldaten.

Die neue Bach-Bibliographie erschließt nicht nur sämtliche Literatur zu Johann Sebastian Bach, sondern richtet ihren Fokus darüber hinaus auch

auf die gesamte Bach-Familie, insbesondere auf die komponierenden Söhne Wilhelm Friedemann, Carl Philipp Emanuel, Johann Christoph Friedrich und Johann Christian. Die Online-Bach-Bibliographie ist damit zugleich ein Spiegel der aktuellen Forschungsentwicklungen. Erste Überlegungen und Gespräche mit Prof. Dr. Yo Tomita zu diesem Projekt gab es bereits im Jahre 2010. Die bis dahin von ihm eigenständig verwaltete bibliographische Datenbank sollte mit dem Bibliothekskatalog des Bach-Archivs in eine neue Datenbank mit moderner Suchmaschinenteknologie überführt werden. Dafür war eine maschinelle Datenkonvertierung notwendig. Die Umsetzung des Projekts gestaltete sich am Anfang deutlich schwieriger als zunächst angenommen. Dafür gab es nachvollziehbare Gründe: Die Daten von Yo Tomita waren in einer einfach strukturierten Datenbank (Becon) nach eigenen Regeln abgelegt und entsprachen nicht den im Bibliotheksbereich verwendeten üblichen Formaten. Somit war eine maschinelle Konvertierung der Daten so einfach nicht möglich. Aus diesem Grund wurde die Firma Geotronic, ein privates IT-Unternehmen, beauftragt, die Daten entsprechend aufzuarbeiten und für eine Konvertierung in den Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) vorzubereiten. Im Jahre 2012 konnten die Daten aus

dem Bestandskatalog des Bach-Archivs und die von Yo Tomita nach einer umfangreichen Dublettenprüfung maschinell in den SWB eingespielt werden. Danach erfolgten umfangreiche Korrekturen per Hand. Zahlreiche fehlende Verknüpfungen zu Personen, Zeitschriften und Reihen mussten ergänzt werden. Dazu kamen unzählige unvollständige oder vom System nicht als Dubletten erkannte Datensätze hinzu. Auch fehlten fast alle Rezensionen aus der Tomita-Datenbank, da diese maschinell nicht herausgefiltert werden konnten. Die wichtigsten Korrekturen konnten innerhalb eines Jahres im Rahmen eines Projekts erfolgen. Mit dem Einfügen der noch fehlenden Rezensionen sind wir weiterhin beschäftigt.

Als Datenbanksystem für die neue Online Bach-Bibliographie wurde die OCLC-Datenbank des SWB ausgewählt, die über eine moderne Suchmaschinenteknologie verfügt und somit dem Benutzer eine schnelle und komfortable Mediensuche, spezielle Features und eine effiziente Filtersuche ermöglicht. Das Bibliotheks-Servicezentrum (BSZ) arbeitet in Kooperation mit 1.200 Bibliotheken vorwiegend aus dem Südwestdeutschen Raum und dem Raum Sachsen. Die bereits von anderen Bibliotheken für ihre Bibliographien genutzte „lokale Sicht“ wurde mit einem entsprechen

2: www.bach-bibliographie.de/DB=2.355/

Design und speziellen Suchfiltern für die Bach-Bibliographie ausgestattet. Die Daten werden täglich vom SWB aktualisiert. Die Online-Bach-Bibliographie hat einen Zugang zum lokalen Web-OPAC des Bach-Archivs und liefert somit neben den bibliographischen Daten auch Bestandsnachweise vom Bestand im Bach-Archiv und den Teilnehmerbibliotheken im SWB.

Die Entscheidung, die OCLC-Pica Datenbank des SWB für die Bibliographie zu nutzen, haben wir nicht bereut, liefert sie doch zahlreiche Kataloganreicherungen wie Rezensionen, Aufsätze, Titeltcover, Inhaltsverzeichnisse und zunehmend Digitalisate. Außerdem sind unterschiedlichste Links zu WorldCat und Normdatenbanken, wie beispielsweise Personennormdaten, und zu Google vorhanden. Für die Bach-Bibliographie wurden spezielle Anpassungen seitens des SWB vorgenommen. In der linken Spalte der Einstiegsseite findet der Benutzer neben Informationen zur allgemeinen Geschichte der Bach-Bibliographien eine Neuerscheinungsliste sowie eine Neuzugangsliste von Titeln, sortiert nach Sachgruppen. Außerdem werden auf dieser Seite detaillierte Informationen zum Inhalt und zur Geschichte der Datenbank gegeben. Da die Datenbank auch ein Forum für die internationale Bach-Forschungslandschaft sein soll und wir auf die Mitarbeit von Kolleginnen und Kollegen setzen, wurde ein Formular eingebunden, welches Benutzern ermöglicht, Hinweise auf neue Publikationen, eigene Publikationen oder auf in der Datenbank fehlende Literatur zu geben. Neben einer Einfachen Suche gibt es auch die Erweiterte Suche. Zahlreiche Filter erleichtern den Zugang zu den gewünschten Informationen.

Was ist das Besondere an der neuen Online-Bach-Bibliographie? Die Bibliographie erschließt Monografien, elektronische Publikationen, Musikalien, zahlreiche Aufsätze sowie Rezensionen aus Zeitschriften und sonstigen Publikationen zu einem klar abgegrenzten Sammelgebiet. Die Rezensionen sind verlinkt mit dem rezensierten Werk, dieses wiederum ist verlinkt mit den Rezensionen. Über die Bestandsnachweisliste des SWB sowie den Zugang zu WorldCat kann der Nutzer leicht

eine Bibliothek in seiner Nähe für die Ausleihe der Publikation finden. Die Auswahl und die Erschließung des Bach-Schrifttums in der Fachbibliographie erfolgt nach wissenschaftlichen Kriterien. Absolute Zuverlässigkeit und Aktualität der angebotenen Informationen haben höchste Priorität. Um einen internationalen und flexiblen Zugang zu den Informationen und Werkzeugen der Fachbibliographie zu gewährleisten, werden die Inhalte auf Deutsch, Englisch und Französisch angeboten. So richtet sich das neue Onlineportal sowohl an die internationale Gemeinde der Bach-Forscher als auch an die Bach-Liebhaber in aller Welt, die sich einen aktuellen Überblick über die verfügbaren Fachpublikationen verschaffen möchten, beispielsweise zu konkreten biographischen Situationen im Leben des Komponisten, zu einzelnen Werken oder Aspekten der Rezeptionsgeschichte seiner Musik.

Mit der Anbindung der Online-Datenbank an das Bach-Archiv Leipzig wurden 2012 die Voraussetzungen geschaffen, das Projekt „Bach Bibliographie“ auf einer breiteren personellen Basis institutionell abzusichern und den ständig wachsenden neuen Herausforderungen an eine internationale Verzeichnung des breitgefächerten wissenschaftlichen Schrifttums auch künftig gerecht zu werden. Gemeinsam mit Prof. Dr. Yo Tomita und der Unterstützung der weltweiten Forschergemeinde wird es in den nächsten Jahren darum gehen, das internationale Bach-Schrifttum zu filtern und zeitnah nach einheitlichen wissenschaftlichen Auswahlkriterien zu erfassen, vorhandene Lücken in der historischen Bach-Biographie zu schließen und neue Forschungsverknüpfungen in die Datenbank einzubinden.

Zum Abschluss meines Beitrages möchte ich alle Fachkollegen einladen, uns auf unserer Website des Bach-Archivs zu besuchen, die neue Online-Bach-Bibliographie zu testen und – bei Interesse – diese als neues Angebot auf der eigenen Webseite zu verlinken: www.bach-bibliographie.de/DB=2.355/.

Kristina Funk-Kunath ist die Leiterin der Bibliothek des Bach-Archivs in Leipzig.